

**Hessischer Rundfunk: „Übrigens, HR4“**  
**Michael, Becker, Pfarrer**  
Kassel

**20.06.2008**

## **Die Art, wie wir lieben**

Tag eins nach dem schönen Sieg; Tag eins der Ferien – und auch noch Wochend' mit Sonnenschein. Da will ich Ihnen etwas schenken, was das Leben noch schöner machen kann: Ein kleines Gedicht von Peter Rühmkorf\* , einem Norddeutschen, der nichts dagegen hat, wenn man ihn einen klugen Narren nennt. Er hat die gleichen Fragen wie wir: Wer bin ich eigentlich? Ist mein Leben bedeutend - oder ist alles egal? Bin ich etwas Besonderes oder nur ein winziger Teil der großen Masse Mensch? Darauf antwortet das kleine Gedicht (Auszüge):

*Manchmal fragt man sich: Was ist das Leben?*

*Und denkt vielleicht: Ich gehe unter, bodenlos.*

*(bin nur wie) einer aus dem großen (Graupel-)Haufen*

*Aber dann, aufeinmalso, beim Schlendern / bricht die Schale (und man merkt):*

*Dieser ganz bestimmte Schlenker (deines Körpers)*

*dieser (leichte) Stich ins Unnormale / was nur einmal ist*

*und auch nicht umzuändern: siehe, das bist du.*

Jeder Mensch, sagt das Gedicht, ist etwas Besonderes, jeder ist einzig und unverwechselbar. Das muss mal wieder gesagt werden. Jeder und jede hat dieses gewisse Etwas, das niemand sonst hat. Jeder Mensch, Sie und ich, sind etwas ganz Eigenes. Hoffentlich im guten Sinn.

Es stimmt ja, dass jeder Mensch leicht zu ersetzen ist hier oder da. Da soll man sich keine falschen Hoffnungen machen. Aber eins gibt es, liebe Hörer, da ist jeder Mensch einzigartig: in der Art, wie wir lieben, fürsorglich sind, wie wir uns kümmern um Sorgen der anderen.

*Dieser ganz bestimmte Schlenker* auch in Sachen Liebe, sagt das Gedicht, der gehört zu

uns. Den sollen wir pflegen. Wie wir lieben, sind wir unverwechselbar.

Keiner muss also befürchten, in *einem großen Haufen* unterzugehen. Andere Menschen und natürlich Gott werden uns immer erkennen; und zwar an der Weise, wie wir anderen begegnen, lieben und mitfühlen. Ich wünsche Ihnen ein zufriedenes Wochenende - und unsern kranken Nachbarn auch.

---

**Peter Rühmkorf** (geboren 1929; gestorben am 8.Juni 2008), Gedicht: „Auf was nur einmal ist“